

# Das Vergessen vergessen - Wie hebe ich Informationen auf?

Johannes Bürdek, David Pollehn

24. April 2008

“Habe ich das mal irgendwo gelesen? Wo stand das noch?“. Wie hält man Informationen, die man aus Texten oder gehörtem erhält fest, sodass es später gefunden und effizient weiterverarbeitet werden kann.

Als Lösung kann eine Literaturdatenbank verwendet werden. Sie verwaltet Texte, Hinweise, Gedanken und jede noch so kleine Notiz und lässt effizient nach ihnen suchen. Außerdem liefert sie Ideen und Gedanken zu bestimmten Themen und erinnert einen, im Idealfall, an Texte die mit dem gesuchten Thema in Zusammenhang stehen.

## 1 Die drei Grundfunktionen

### 1.1 Eingabe: Exzerpieren

Wichtigste Gedanken eines Textes und eigene Gedanken festhalten. Wichtig ist dabei, dass man die bibliographischen<sup>1</sup> Angaben möglichst genau aufnimmt, damit man seine Notizen wiederfindet. Weiterhin sollte man alles an genau einem Ort festhalten.

### 1.2 Verarbeiten: Finden, Klassifizieren, Verbinden

Durch eine gute Klassifizierung, findet man seine Notizen leicht wieder. Sie sollte möglichst umfassend und gleichzeitig treffend sein.

Die zwei grundlegenden Suchstrategien zum finden von Informationen:

- *Lineare Suche*: Datenbestand Eintrag für Eintrag nach einem Begriff oder Zeichenfolge durchsuchen.
- *Assoziative Suche*: Texte oder Gedanken werden nach Schlagworten oder Begriffen klassifiziert. So erhält man die Informationen. Außerdem werden Verbindungen zwischen den einzelnen Einträgen der Datenbank erstellt und es werden Inhalte thematischer Nähe angegeben.

### 1.3 Ausgabe: Druck machen

Ausgabe sollten immer gleich mit einer Quellenangabe oder Fußnote versehen werden, damit eine spätere Auffindung der Quelle gewährleistet ist.

---

<sup>1</sup><http://de.wikipedia.org/wiki/Bibliografie>

## 2 Die acht Gebote einer effizienten Literaturdatenbank

1. Texte sollten vor dem Lesen überprüft werden, ob es sich lohnt sie überhaupt zu lesen. (siehe Handout vom 17.04.08)
2. Alles was jemals von Interesse sein könnte sofort notieren und gleich in einem Eintrag in der Datenbank festhalten.
3. Eine Zusammenführung aller standardisierten bibliographischen Angaben an einem geeigneten Ort.
4. Die eingesetzte Software muss gezielt mit Zufällen und unvorhersehbarem umgehen können, um den Betreiber bestenfalls mit Argumenten zu versorgen.
5. Die Texte sollten so genau wie möglich und so viel wie nötig mit Schlagworten versehen werden.
6. Zitate immer direkt mit Verweisen und Belegen, einschließlich der Seitennummern, aufnehmen.
7. Korrekte Fußnoten sollten von Anfang an richtig gesetzt werden.
8. Die Datenbank sollte so viele Textformate wie möglich unterstützen, damit die Einträge gut exportierbar sind.

## 3 Karteikarten

Eine Literaturdatenbank kann man auch schon mit Karteikarten realisieren und beliebig erweitern. Allerdings ist dieses Verfahren durch die Digitalisierung veraltet und nicht so leicht handhabbar.

## 4 Ausgewählte Softwareliste

### 4.1 Synapsen

- Durch seine assoziative Suchstrategie, nicht nur als reiner Datenspeicher, sondern als Gesprächspartner in Sachen Ideenerfindung oder als Lieferant für Argumente.
- Automatische und manuelle Verknüpfungsmöglichkeiten via Hypertext.
- Funktioniert auf allen gängigen Betriebssystemen und setzt ausschließlich Standards ein (SQL, Java, RTF...), sowie einer Schnittstelle zu L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X.
- Netzwerkunterstützung, d.h. mehrere Benutzer können gleichzeitig dieselbe Datenbank verwenden.
- Demnächst: Import von Einträgen aus Online-Datenbanken.

## 4.2 Zotero

- Sowohl der Firefox-Browser als auch Zotero sind Open Source.
- Sehr einfache Installation und Konfiguration.
- Dank der Schlagwörter (Tags) und der erweiterten Suche ist es einfacher die Übersicht zu behalten.
- Durch die Browserintegration kann Zotero direkt mit Websites und -Services kommunizieren und kooperieren.
- Mit der Ressource verknüpfte Dateien (z.B. PDF) können bei Bedarf mit abgespeichert werden.
- *Ressourcen werden nur auf kompatiblen Websites automatisch erkannt.*

## 4.3 Bibtex

- Es ist standardisiert.
- Konvertierung in HTML ist leicht durchführbar.
- Markup wird automatisch dem ausgewählten Layout angepasst.
- Entwurf eigener Layouts möglich.

## Literatur

- [1] Norbert Franck, Joachim Stary: *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung* 12. Auflage vom Dezember 2007, UTB Stuttgart
- [2] Regula Schröder-Naef: *Rationeller Lernen lernen: Ratschläge und Übungen für alle Wissbegierigen* 21. Auflage von 2003, Beltz Verlag - Weinheim, Basel, Berlin
- [3] *BibTeX*. 05. Mai 2008. URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/BibTeX>
- [4] *Zotero*. 05. Mai 2008. URL: <http://www.e-teaching.org/technik/produkte/zoterosteckbrief>